

Treibsel-Symposium

17.10.2016 in Boltenhagen

Die Ergebnisse der Diskussion sind in der folgenden Liste zusammengefasst. Diese Liste ist die Basis für Maßnahmen, die nun ergriffen werden können, um eine nachhaltige Entwicklung des Treibselmanagements zu fördern und umsetzbare Lösungsansätze zu definieren.

- Die Teilnehmer bekräftigen einstimmig, dass eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Behörden erforderlich ist (auch zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern), um mehrfache Anschaffungen und somit unnötige Investitionen zu vermeiden.
- Eine Vernetzung der Gemeinden und Unternehmen (auf Landkreisebene) für eine bessere Logistik ist wünschenswert, damit das Treibsel zeitnah und effizient geräumt und verarbeitet werden kann.
- Eine direkte Trennung des Treibfels von unterschiedlicher Qualität (hoher Sandanteil/frisches Treibsel), verringert die zu reinigende Masse und führt so zu einer Kosteneinsparung. Des Weiteren ermöglicht es eine hochwertige Verwertung des frischen Materials.
- Touristen an der Ostseeküste sollen sensibilisiert werden, da Treibsel ein natürlicher Bestandteil des Ökosystems ist und wichtige Funktionen erfüllt.
- Ein Merkblatt über die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Treibsellagerung, Entsorgung und Verwertung wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus MV in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV erstellt. Dieses ist vor allem von Landwirten gewünscht, da hier Unklarheit über die rechtlichen Möglichkeiten besteht, obwohl das nährstoffreiche Produkt gut als Dünger geeignet wäre.
- Der Begriff Treibsel soll rechtlich differenzierter betrachtet werden, da die Qualität und somit die Verwertungsmöglichkeiten des Treibfels an der Ostseeküste stark von dem an der Nordseeküste abweicht.
- Auch wurde auf die Fördermöglichkeiten hingewiesen, die für eine verbesserte Infrastruktur bereit ständen. Diese sollten ausreichend kommuniziert werden.

Potentielle Maßnahmen:

- Kommunikation der Treibselproblematik und Sensibilisierungsmaßnahmen für Touristen
- Zusammenarbeit zwischen Behörden, Gemeinden, Nutzern und Landwirten – Arbeitsgruppe auf Landesebene
- Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
- Koordinationsstelle für Verwertung von Treibsel auf Landesebene
- Miteinbeziehung der StALUs bezüglich Nutzung von Treibsel als Küstenschutzmaßnahme